

BEWERBUNG FÜR DIE ABGEORDNETENHAUSLISTE VON KOSTAS KOSMAS FÜR EINEN NACHRÜCKERPLATZ



Liebe Freund*innen,

Seit Anfang 2019 habe ich die Freude, als Kreisvorsitzender unserer Partei in Steglitz-Zehlendorf die Parteiarbeit sehr intensiv zu begleiten. Es ist eine Aufgabe, die mich erfüllt und mir täglich zeigt, wie sehr mich Politik bewegt. Um auch auf Landesebene für unsere Grüne Politik kämpfen zu können, zusammen mit Bettina in einem Grünen Rathaus, bewerbe ich mich für einen Platz auf unserer Liste für das Abgeordnetenhaus.

Für eine Kultur der alternativen Kultur

Berlin wurde einst das Prädikat »arm aber sexy« verliehen. Ob Armut eine Tatsache oder eher ein Verteilungsproblem ist, sei dahin gestellt; Tatsache ist jedoch, dass sich die Sexyness auf das kulturelle Kapital Berlins bezieht. Doch, obwohl unsere Grüne Politik durchaus sexy ist, wird sie selten mit Kultur assoziiert – zu unrecht; nicht nur, weil die Kulturbranche sehr viele Menschen umfasst, die wir für uns gewinnen können – Künstler*innen, aber auch Beschäftigte in Technik, Fahrdienst, Catering usw. –, sondern auch, weil das Berliner Kulturgesehen einen Grünen Kern hat, der vernachlässigt und in den Schatten der Berliner Festspiele, der Staatlichen Museen oder der Opernstiftung gestellt wird, gerade während der Pandemie: »Kleinkunst«, unabhängige Verlage, freie Theaterbühnen, Lesebühnen, freie Musiker*innen und Autor*innen oder Clubs repräsentieren Andersartigkeit, Diversität, Subversivität und Vielfalt – Begriffe mit Grünem Vorzeichen. Hier liegt ein Schwerpunkt meines persönlichen Werdegangs und hier will ich mich mit Nachdruck engagieren. Wir stellen uns zwar gegen das Gießkannenprinzip in der Agrarpolitik, vergessen dabei aber, dass Kunst und Kultur unter derselben Denkungsart leiden und unsere differenzierte Grüne Politik brauchen! Kulturaustausch und Kulturvermittlung sind seit sehr vielen Jahren meine Profession, aber auch Passion. Sie mit politischer Arbeit zu verbinden, wird eins meiner Ziele im Abgeordnetenhaus sein.

Für menschenfreundliche Mobilität und mehr Sicherheit für alle

Die »Autogerechte Stadt« der Schwarz-Roten Regierungen der Vergangenheit war nie unsere Sache. Heute ist allen klar, dass die Grüne Forderung für eine Stadt, die nicht (nur) für Autos, sondern auch für Radfahrende und zu Fuß Gehende gestaltet ist, wo Kinder sicher zur Schule kommen und Menschen mit Behinderungen sich leicht bewegen können, eine Selbstverständlichkeit ist. Besonders wichtig im Bereich der Mobilität ist für mich als Vertreter eines Außenbezirks, dass der ÖPNV auch außerhalb des S-Bahn-Rings berücksichtigt und gefördert wird und dass Alternativmodelle, wie carsharing oder Berlkönig, nicht nur in den Innenbezirken funktionieren. Ich will mich dafür einsetzen, dass Menschen nicht auf das Auto angewiesen ist, wenn sie in Lichterfelde Süd oder in Lankwitz wohnen, und dass die Fahrradwege zur Innenstadt schnell und sicher ausgebaut werden!

Politisches

Mitglied B90/Die Grünen seit 2016,
Beisitzer im Vorstand SteZe 2018,
Kreisvorsitzender seit 2019,
Bürgerdeputierter im Ausschuss
Ordnung, Verkehr, Bürgerdienste,
Stellvertr. Bürgerdeputierter
Gesundheitsausschuss, Ausschuss für
Hochbau, Gebäude- und IT-Verwaltung
in der BVV Steglitz-Zehlendorf
Direktkandidat im WK 5 von SteZe

Privates

Ich wurde 1971 in Athen geboren, lebe seit 1996 in Berlin und bin Vater zweier Kinder. 1995 schloss ich mein Literaturstudium an der Universität Athen und 2002 meine Promotion an der FU Berlin ab. Von 2000-2012 arbeitete ich bei der Griechischen Kulturstiftung, seit 2013 bin ich Koordinator des Centrum Modernes Griechenland an der FU Berlin; außerdem arbeite ich als Literaturübersetzer.

Für ein bunte und offene Stadt

Als Mensch, dessen sprachliche, soziale und kulturelle Wurzeln in einem anderen Land und Umfeld liegen, weiß ich, was es bedeutet, nicht von vornherein die gleichen Chancen zu haben, und ich weiß, wie es sich anfühlt, als nicht so ganz dazu gehörig gesehen zu werden. Meine Verbindung mit der griechischen Community ist breitgefächert und hat eine solide Basis, ich kenne viele individuelle Wünsche und kollektive Anliegen aus erster Hand. Doch es geht mir selbstverständlich nicht nur darum: Eine Willkommenskultur in unserer Stadt ist mir eine Herzensangelegenheit, dafür demonstriere und schreibe ich: *Leave no one behind* und *Black lives matter* und *Wir haben Platz!* Zudem ist mir sehr bewusst, wie die Pandemie Frauen* nicht zuletzt durch eine gescheiterte Schul- und Gesundheitspolitik zurück in alte Rollenmuster werfen könnte. Gleiche Rechte für alle, unabhängig von Gender, sozialer und ethnischer Herkunft ist eine urgrüne Politik. Dafür will ich mich engagieren!

Für mehr Klimaschutz

Es führt nichts daran vorbei, dass wir das 1,5-Grad-Ziel einhalten müssen, das fordern nicht nur die Zivilgesellschaft und die Wissenschaft, sondern auch der gesunde Menschenverstand. Wir Bündnisgrünen gestalten mit unserer Kernkompetenz die politische Agenda der kommenden Jahre. Die dazu notwendige Energiewende haben wir als Regierungspartei in Berlin auf den Weg gebracht: Unsere Senatorin konnte den Kohleausstieg in spätestens 9 Jahren ankündigen, und wir kämpfen weiter für den Klimaschutz, beispielsweise mit Gesetzesinitiativen für die Förderung der Berliner Stadtwerke, die Rekommunalisierung des (Öko)Stromnetzes oder das Solar- und das Erneuerbare Wärme-gesetz. Nach der Pandemie werden sicher Stimmen laut, die für eine »vernünftige« (sprich: keine!) Klimapolitik sprechen. Für die auch wirtschaftlich erfolgreiche Fortsetzung der Klimapolitik brauchen wir weiterhin eine starke Grüne Stimme!

kostas@gruene-suedwest.de

Herzlich
Euer

